

**Fünfter Infobrief 2016**  
**vom 22. Dezember 2016**



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Unterstützer/innen, liebe Interessierte,

kurz vor der Weihnachtspause noch schnell ein Überblick über die Ereignisse im letzten halben Jahr. Zunächst und vor allem anderen aber ein ganz herzliches Dankeschön für die tolle Arbeit, die Sie alle geleistet haben, es ist wirklich unglaublich und nicht nur ich bin ungeheuer stolz auf unsere Ehrenamtlichen und auch auf die Hauptamtlichen, mit denen wir zusammenarbeiten durften.

### **1. Camp in der Kurparkstr. 70, jetzt Meindlstr. 14a (Am Harras)**

Das Camp in der Kurparkstr. wurde am 30. November 2016 geschlossen. Die Männer kamen alle für zwei Wochen in die Hofmannstr. 51 und wurden dann erneut verlegt, jetzt in die heiß ersehnte Meindlstr. Alle haben Zweibettzimmer bekommen und sind einigermaßen glücklich. Außer den Männern aus der Kurparkstr. sind auch noch ca. 70 Männer aus der Fauststr. in die Unterkunft gezogen. Es ist jetzt eine deutlich internationalere Zusammensetzung.

Die Leitung der Meindlstr. hat der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), für den Asylsozialdienst und als Gesamtleitung Frau Bögel, für die Hausleitung Herr Istevan und für die Ehrenamtlichen Frau Hagen. Da nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch Leute aus dem Helferkreis in Trudering sowie der Helferkreis der Himmelfahrtskirche in Sendling in der Meindlstr. aktiv sind bzw. werden möchten, braucht es eine gute Koordination. Tatsächlich braucht aber der ASB auch Zeit dafür – die haben sie noch nicht. Daher werden wir unsere Aktivitäten im Moment auf die privaten Besuche begrenzen (die Weihnachtsfeier am 23.12. ist eine Ausnahme), bis nach den Ferien gemeinsam geklärt werden kann, wie die Zusammenarbeit künftig aussehen wird.

Neu ist für alle Männer, dass sie jetzt Selbstversorger sind, dank Birgit König und einiger anderer, die tagelang gesammelt/ organisiert haben, wurden alle Männer ganz schnell mit einer kleinen Grundausstattung an Geschirr und Küchenutensilien ausgestattet.

Im Herbst waren die meisten der Männer beim zweiten Interview in Nürnberg, einzelne haben ihre Antwort (manche sind glücklich, andere sind beim Anwalt), aber die meisten warten noch → bei manchen liegen die Nerven deswegen ziemlich blank. Zumal es keine Regeln zu geben scheint, warum die einen früher und die anderen manchmal sehr viel später eine Antwort bekommen.

Die meisten sind aber jetzt im Deutsch-Integrationskurs, einige haben inzwischen auch recht gut Deutsch gelernt, wozu sicher auch die Patenschaften beitragen. Vor allem aber das unablässige Bemühen unserer Deutschlehrenden – euch allen herzlichen Dank.

Manche arbeiten, einige dürfen altersbedingt noch die Berufsschule besuchen und haben damit gute Chancen, eine Ausbildung machen zu können. Bei den meisten ist die Zukunft offen → wir werden sehen, wie sich das weiter entwickeln wird.

## **2. „Wohnen für alle“ in der Ludlstr. → baldiger Umzug**

In der Ludlstr. 1-15 werden die alten Häuser abgerissen und neu aufgebaut. Das bedeutet für die Familien – und v.a. für die Sozialarbeit vor Ort, dass die Menschen mehrfach innerhalb der Ludlstr. umziehen müssen, bevor sie dann im Frühjahr in die neuen Wohnungen von „Wohnen für alle“ kommen. Leider verändern sich die Termine immer wieder, aber jedenfalls soll die Wohnung für die Kinderbetreuung auch bis Ende Januar 2017 geräumt werden. Aktuell sind wir dabei, eine andere Wohnung zu finden, damit die Kinderbetreuung etc. auch nach Januar weitergehen kann, bis dann alle Familien in Wohnungen von „Wohnen für Alle“ vermittelt sind.

In dieser ganzen Zeit werden sie von unseren diversen Teams intensiv begleitet, allen voraus das Hausaufgabenteam, das fast täglich Hausaufgabenhilfe für die Kinder anbietet. Genauso intensiv ist die Kinderbetreuung, außerdem gibt es eine Frauen- Näh- und Handarbeitsgruppe und wenn alles klappt, auch einen Männer-Ratsch-Abend.

Natürlich ist auch die Radl-Werkstatt noch vor Ort, dazu hat Barbara Beck einen eigenen Bericht verfasst, der diesem Brief angehängt wird.

## **3. Die Teams und ihre Arbeit**

Im Oktober hat sich das Team „Dolmetschen und Begleitung“ mangels Bedarf aufgelöst. Außerdem haben Lisa Schwägerl und Christopher Kranz die Teamleitung für „Freizeit, Sport etc.“ zum Jahresende niedergelegt. Auch aus der Überlegung heraus, wie sich das Freizeitteam künftig einbringen könnte. Dazu gehört auch, dass das Team „Feste und Feiern“ sich überlegt, ob und welche Aufgaben hier noch möglich seien. Angedacht ist, dass die beiden Teams zusammengehen, da sie auch bisher schon viele Schnittmengen hatten. Offen ist, welche Aufgaben es für ein neues Team geben würde und v.a., wer dann die Leitung übernimmt. Wir werden das im Januar ausführlich diskutieren.

Die Teams „Kinderbetreuung“ und „Hausaufgabenhilfe“ sind in der Ludlstr. ausgesprochen aktiv. Außerdem wurden eine Nähgruppe und eine Handarbeitsgruppe gegründet, die durchaus Anklang finden. Für die Männer in der Ludlstr. wird noch gesucht, ob es jemanden aus dem Verein gibt, der eine „Männersprechgruppe“ übernehmen kann.

Das Team „Patenschaften“ hat für ungefähr 20 Männer in der Meindlstr. sog. Tandems mit organisiert, in der Ludlstr. haben drei Vereinsmitglieder die Patenschaft für bislang 3

Familien übernommen. Gerade hier sind die Vorbereitungen sehr sorgfältig und das scheint sich auszuzahlen, bisher läuft es richtig gut.

Das Team „Sprache“ ist so vielfältig tätig, dass ich um Nachsicht bitte, wenn ich das nicht einzeln aufführe. Sie sind in der Meindlstr., der Ludlstr., bei Familien im regelrechten Wohnen ...

Das Team „Arbeit“ besteht im Wesentlichen aus Birgit König und Marion Kiem, die es immer wieder schaffen, einzelne der Männer in Praktika bzw. auch in Arbeit zu vermitteln.

Es ist mir nicht möglich, alle Aktivitäten und Begleitungen, die die Teams leisten hier einzeln aufzuführen. Aber ihnen allen gilt unser herzlichster Dank für den unglaublichen Einsatz, den so viele Ehrenamtliche leisten. Es kommt auch in den Einrichtungen sehr positiv an, da sie wissen, dass sie bei uns immer Ansprechpartner/innen haben.

Seit Oktober bieten wir endlich auch eine bzw. möglicherweise zwei Supervisionsgruppen an (wird sich im Januar entscheiden), weil sich immer öfter zeigte, dass es durch und mit der intensiven Betreuung auch Verstrickungen geben kann, die dann zu unguuten Gefühlen führen können. Bislang haben sich 16 Personen gemeldet, es können aber gerne mehr dazu kommen.

Ganz wichtig ist und bleibt, dass in den Teams bzw. bei den Teamsitzungen nicht nur Organisatorisches besprochen wird, sondern dass auch der Austausch über die gemeinsam betreuten Menschen möglich ist. Nicht alle mögen Supervision, aber das kollegiale Gespräch in den Teams kann ebenso viel dazu beitragen, mögliche Spannungen abzubauen.

#### **4. Der Verein und die Aktiven**

Leider mussten wir im Juli diesen Jahres unser Mitglied Franz Bock beerdigen und im Oktober dann auch noch Barbara Diez. Sie fehlen uns ... wir werden sie nicht vergessen.

Der Verein hat aktuell 163 Mitglieder, viele davon sind aktiv, andere unterstützen uns eher passiv. Tatsächlich haben wir seit einigen Monaten nur noch vereinzelt Eintritte und auch vereinzelt Austritte, aber insgesamt ist die Vereinslage sehr stabil. Auch die Finanzen sind gut geordnet, wir versuchen immer, Notwendiges zu finanzieren, ohne Geld zu verschwenden. Da Barbara Diez gebeten hatte, dass es zu ihrer Beisetzung keine Blumen und Kränze, sondern lieber Spenden für den Verein geben sollte, wurde die Kasse auch dadurch weiter gefüllt. Lieber Herr Diez, Ihnen und Ihrer Frau dafür nochmal ein herzliches Dankeschön.

Am 21. Dezember 2017 gab es eine große Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtlichen. Der Wirt vom Troja, Herr Papadhimas, machte uns ein gutes Angebot, damit die Vereinskasse nicht zu sehr belastet wird.

Aber es hat sich gelohnt und vor allem haben es unsere Ehrenamtlichen wirklich verdient, dass wir vom Verein wenigstens einmal im Jahr unseren Dank auch konkret vermitteln. Es war ein wirklich gelungener Abend, das Essen war sehr gut und die Stimmung und Gespräche fast noch besser. Alle, die anwesend waren, waren sehr zufrieden darüber.

Was sich nach einem Jahr großen Engagements auch abzeichnet – es brauchen einige Leute auch mal Pause, damit die Freude an der Mitarbeit nicht verlorengeht.

## **5. Künftige Entwicklungen**

Allen Bemühungen zum Trotz ist es nicht wirklich absehbar, welche Entwicklungen es künftig geben wird. Sollten wir keine neue Belegung in der Leichtbauhalle bekommen, wird sich einiges verändern, da sicher nicht alle in der Meindlstr. mitarbeiten werden.

Auch die Ludlstr. wird sich ja durch den Neubau deutlich verändern und damit auch unsere Arbeit vor Ort.

Ob nördlich der Leichtbauhalle tatsächlich ein ein- bis zweigeschossiges Haus für ca. 180 anerkannte Flüchtlinge gebaut wird, ist offen. Allerdings wurde vor kurzem ein Bauantrag dafür gestellt.

Wahrscheinlich werden wir unsere Aktivitäten umstrukturieren und schauen, dass wir mehr dezentral unser Motto „Miteinander leben in Hader“ umsetzen. Das würde bedeuten, mehr Einzelfamilien zu betreuen. Allerdings hat das keine Eile, denn im Moment sind wir noch beschäftigt und es braucht auch Erholungszeiten. Tatsächlich wird es aber ein Thema auf der Mitgliederversammlung werden, die – sofern der Vorstand zustimmt – in der letzten Aprilwoche stattfinden wird.

**In der Hoffnung, Sie alle wieder auf einen halbwegs aktuellen Stand gebracht zu haben – die Zeiten waren turbulent – wünsche ich Ihnen und uns allen**

**ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Neue Jahr 2017**

**Ihre, eure**

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Langzeit' followed by a stylized flourish.